

Hausgottesdienst am 4. Fastensonntag, 22. März 2020 –

Pater Martin Leitgöb (Quelle: www.predigtforum.com)

LIED ZUR ERÖFFNUNG:

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen – GL 414,1-3

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen
und wie unsagbar nah bei uns.

Allzeit bist du um uns in Sorge,
in deiner Liebe birgst du uns.

Du bist nicht fern, denn die zu dir beten
wissen, dass du uns nicht verlässt.

Du bist so menschlich in unsrer Mitte,
dass du wohl dieses Lied verstehst.

Du bist nicht sichtbar für unsre Augen,
und niemand hat dich je gesehn.

Wir aber ahnen dich und glauben,
dass du uns trägst, dass wir bestehen.

ERÖFFNUNGSGEBET

Herr Jesus Christus,

wie das Licht der Kerze hier auf dem Tisch
so erleuchtest du unser Leben und die ganze Welt.

Durch dich haben wir die Gewissheit,
in dieser außergewöhnlichen Zeit nicht alleine zu sein.

In deinem Geist sind wir untereinander verbunden.

Wir sind verbunden mit allen Menschen,
die heute dein Wort hören und zu dir beten.

Wir sind verbunden mit unseren Verwandten und Freunden,
mit unseren Bekannten und mit unseren Nachbarn.

Im Glauben vertrauen wir darauf,
dass du allen nahe bist, die bedürftig sind.

So wollen wir dich loben und dir danken –
heute und in alle Ewigkeit. Amen.

LESUNG AUS DER HEILIGEN SCHRIFT: EPH 5,8-9

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Éphesus!

Schwestern und Brüder!

Einst ward ihr Finsternis,

jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.

Lebt als Kinder des Lichtes!

Denn das Licht

bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

MEDITATION ZU EPH 5,8-9

„*What a year this week has been – was für ein Jahr war diese Woche*“. So hat am letzten Freitag jemand in den sozialen Medien gepostet. Wie wahr! In der zurückliegenden Woche hat sich in der Gesellschaft und für die allermeisten von uns persönlich mehr verändert als in einem ganzen Jahr.

„*Jetzt seid ihr im Licht des Herrn*“ – dieser Zuspruch aus dem Epheserbrief vermittelt uns alles, was wir in diesen Tagen besonders brauchen: Hoffnung und Zuversicht, Freude, Vertrauen, Liebe und gegenseitigen Annahme.

Wir erleben gewiss schwierige Zeiten. Das Licht des Herrn erlaubt uns aber vielleicht auch zu sagen: Wir erleben außergewöhnliche Zeiten. Mit einer solchen Sprechweise verändert sich der Blick auf unsere momentanen Lebensumstände, und wir gewinnen Kraft, sie zu gestalten.

Aus dem Heilszuspruch „*Jetzt seid ihr im Licht des Herrn*“ ergibt sich im Epheserbrief die Aufforderung: „*Lebt als Kinder des Lichtes*“.

Zu unseren momentanen Lebensumständen gehört es, dass wir alle herausgefordert sind, uns neu zu erfinden. Das Home-Office muss aufgebaut werden. Schülerinnen und Schüler müssen sich mit dem digitalen Unterricht zurechtfinden. Die bisherigen Freizeitmöglichkeiten sind eingeschränkt. Viele Familien sind

plötzlich den ganzen Tag lang zusammen. Für andere Familien ist es noch komplizierter geworden, die Betreuung ihrer Kinder zu organisieren.

In solchen Umständen herrscht bei Weitem nicht nur „eitel Wonne“. Wenn dann noch Sorgen oder andere Schwierigkeiten dazukommen, kann der Deckel leicht hochgehen. Es können sich Aggressionen Raum verschaffen.

„Lebt als Kinder des Lichtes“ heißt deswegen auch: Seid gut zueinander! Versucht nicht bloß die Schattenseiten eurer Mitmenschen wahrzunehmen, sondern auch das Positive und Gute! Schraubt die Erwartungen an die Anderen herunter! Haltet in der Kritik aneinander den Ball ganz bewusst flach! Seid bereit, einander Schuld zu vergeben und euch zu versöhnen!

Wir wissen derzeit alle nicht, wie die Zukunft sein wird. Auf eines aber dürfen wir fest vertrauen: Das Licht Christi wird nie verlöschen. Es leuchtet ewiglich!

FÜRBITTEN

Guter Gott, dein Sohn ist für uns Mensch geworden und geht alle unsere Wege mit. Wir bitten dich:

- Für alle Menschen, die sich derzeit mühen, ihr Leben neu zu organisieren: Schenke ihnen Durchhaltevermögen und Kreativität.
- Für alle, die Angst vor der Zukunft bekommen haben: Schenke ihnen Menschen, die ihnen zuhören und bei der Verarbeitung ihrer Angst helfen.
- Für alle, die jetzt in besonderer Weise für das Wohl der Allgemeinheit arbeiten: Schenke ihnen alle Kraft, die sie brauchen, und Zeiten, in denen sie ausruhen können.
- Für die Länder, die besonders schwer von der Ausbreitung des Corona-Virus betroffen sind: Schenke ihnen Zusammenhalt und Hoffnung.

- Für alle Kranken und alle, die in Quarantäne leben: Schenke ihnen die Gewissheit, dass du bei ihnen bist, und sie führst und trägst.
- Für alle Verstorbenen: Schenke ihnen das Licht des ewigen Lebens und die Freude, dich zu schauen, wie du bist.

Unsere Fürbitten fassen wir zusammen und bekräftigen wir, in dem wir das Gebet des Herrn sprechen:

VATER UNSER IM HIMMEL...

SEGEN

Gott, der Vater, sei unser ewiges Ziel.

Gott, der Sohn, sei vor uns und neben uns.

Gott, der Heilige Geist, sei immerfort in unserem Herzen.

So segne uns der dreieinige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

LIED ZUM ABSCHLUSS:

Herr, ich bin dein Eigentum – GL 435,1-2

Herr, ich bin dein Eigentum,
dein ist ja mein Leben,
mir zum Heil und dir zum Ruhm
hast du mir's gegeben.
Väterlich führst du mich
auf des Lebens Wegen
meinem Ziel entgegen.

Deine Treue wanket nicht,
du wirst mein gedenken,
wirst mein Herz in deinem Licht
durch die Zeit hin lenken.
So weiß ich, du hast mich
in die Hand geschrieben,
ewig mich zu lieben.